

### GRÜNLAND: INSEKTENFÖRDERUNG AUF DER PRODUKTIONSFLÄCHE

#### KURZBESCHREIBUNG

- Auf verarmten Grünlandflächen wird eine standortangepasste und regional zertifizierte Wildsamenmischung eingesät
- Zur Vorbereitung ist eine vorausgehende kurzfristige Bodenstörung zwingend notwendig
- Die angesäten Flächen benötigen im ersten Jahr Betreuung (z.B. Schröpfschnitt), ab dem dritten Jahr sind die Bestände etabliert
- Das Verfahren erfordert die Zusammenarbeit mit den örtlichen Umwelt- und Landwirtschaftsbehörden, da es sich streng genommen um einen Umbruch bzw. Erneuerung handelt

#### ERWÜNSCHTER EFFEKT (ZIELART/ -ARTENGRUPPEN)

- Das an wichtigen Blütenpflanzen verarmte Grünland fördert bei erhöhter Pflanzenvielfalt die Insektenvielfalt und ihre Biomasse
- Etablierung neuer Nahrungsressourcen und Habitate
- Förderung von Habitatvernetzung und genetischer Vielfalt
- Potentiell konstante und vielseitige Quelle zur Bekämpfung von Schaderregern

##### Nahrungsquellen:

- Schaffung dauerhafter Nahrungsquellen zur Förderung von Artenvielfalt und Abundanz von Hautflüglern, Schmetterlingen, Zweiflüglern, Spinnen und Wanzen
- Für Laufkäfer liegen sowohl negative als auch positive Effekte vor

##### Sicherung von Reproduktion:

- Förderung oben genannter Organismengruppen durch Vergrößerung bereits vorhandener Reproduktionshabitate
- Kann aquatischen Insekten in der terrestrischen Lebensphase als Reproduktionsfläche oder Habitat dienen, wenn die Flächen entlang von Standgewässern oder Gräben angelegt werden.
- Alle Effekte sind permanent

##### Habitatangebot:

- Es werden je nach vorhandener landschaftlicher Ausstattung neue Habitate geschaffen bzw. das bereits vorhandene Habitatangebot vergrößert
- wertet Gewässerhabitate auf, wenn die Streifen an Gewässern angelegt werden, da keine Pflanzenschutzmittel und Düngemittel ausgebracht werden

##### Mortalität:

- Durch ein höheres und diverseres Nahrungs- und Habitatangebot sinkt die Mortalität vor allem bei ganzjährig aktiven Blütenbesuchern (z.B. Hummeln), die durch Lücken in der Versorgung innerhalb des Jahres entsteht
- Dies gilt insbesondere, wenn durch die Maßnahme spätblühende Bestände etabliert werden

##### Beschreibung des Raumbezuges:

- Die neuen Habitate bieten mobilen Insekten zusätzliche Ressourcen, dienen in der Landschaft als permanente Quelle für Insekten, die sich darin vermehren,
- und fördern als sogenannte „Trittsteine“ die genetische Vielfalt

#### UMSETZBARKEIT (ACKERBAULICH/ÖKONOMISCH)

- Da die meisten Wildkräuter Lichtkeimer sind, ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Ansaat von Wildkräutermischungen ein hochwertiges Saatbett sowie das Anwalzen des Saatguts
- Im besten Fall wird der Boden fein gefräst um die alte Grasnarbe ernsthaft zu stören und zu verhindern, dass Samen zwischen die Schollen fallen

- ⬡ Nach der einmaligen Anlage und einer gewissen Pflege im ersten Jahr bedarf es im Normalfall keiner weiteren zusätzlichen Arbeitsgänge
- ⬡ Zur Anlage bieten sich eine Fräse sowie eine Grünlandstriegelkombination mit Saatgutaufsatz und Cambridge-Walze an
- ⬡ Je nach Anlageform bestehen keine nennenswerten nachfolgenden ökonomischen Risiken oder Einbußen

### SYNERGIEN ZIELKONFLIKTE

	Der Schutzstatus des Grünlands steht der notwendigen Saatbettbereitung im Weg
	Es sollten nach der Anlage auf den Flächen nicht mehr als 2 Schnitte durchgeführt werden, sonst verschwinden die Arten wieder
	Der Biogasertrag sinkt wegen höherem Rohfasergehalt des Materials

### FAZIT

- ⬡ Langfristige Etablierung artenreicher Pflanzenbestände als wichtige Nahrungs- und Reproduktionshabitate
- ⬡ Enge Zusammenarbeit mit den Umwelt- und Landwirtschaftsbehörden erforderlich, dann aber mit zwei Arbeitsgängen technisch relativ einfach umzusetzen
- ⬡ Dem hohen Nutzen steht ein verhältnismäßig hoher finanzieller Aufwand gegenüber
- ⬡ Die Maßnahme hat absoluten Modellcharakter und soll unbedingt in Zukunft gefördert werden



Fräsarbeiten zur Vorbereitung eines Saatbetts; Ahlborn, J.

### QUELLEN:

- Heinz, S. & Rupp, F. (2018), Transfer - Artenanreicherung im Wirtschaftsgrünland. Ein Leitfaden fuer die Praxis, Bayerische Landesanstalt fuer Landwirtschaft, <https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/publikationen/daten/informationen/artenanreicherung-wirtschaftsgruenland-leitfaden-praxis.pdf>, 22.01.2024.
- Kirmer, A.; Krautzer, B.; Scotton, M.; Tischew, S. (2012), Praxishandbuch zur Samengewinnung und Renaturierung von artenreichem Grünland, Eigenverlag Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein.